

Bürokratie zwingt zu zwei Klärbecken

Verfahren dauert zu lange

GOTTENHEIM (schö). Ein Bürokratenstreich blüht Gottenheim: Bürgermeister Volker Kieber teilte dem Gemeinderat jetzt mit, dass für das erweiterte Gewerbegebiet „Viehwaid“ das Oberflächenwasser wohl nicht in das geplante Regenklärbecken der B 31 West abgeleitet werden könne. Die Zeit bis zu dessen bald geplantem Bau reiche nicht für das Genehmigungsverfahren. Die Folge: Es muss ein zweites Regenklärbecken gebaut werden, direkt daneben.

Kieber erinnerte daran, dass man zunächst vom Landratsamt grünes Licht für den Anschluss der Gewerbegebietserweiterung an das geplante Klärbecken der künftigen B 31 bekommen habe. Darum habe man den Planer, der für die Entwässerung der B 31 zuständig ist, mit der Planung des Viehwaid-Anschlusses beauftragt. Doch nun sei man bei der Kreisbehörde auf eine Verordnung aufmerksam geworden, die für ein Gewerbegebiet eine wasserrechtliche Erlaubnis statt der für die Straße ausreichenden wasserrechtlichen Genehmigung verlange. Diese Erlaubnis sei aber im Zeitrahmen für die Planung des Regenklärbeckens der Bundesstraße nicht mehr realisierbar. So bestehe nun die Gefahr, dass im Abstand von wenigen Metern zwei Retentionsbecken gebaut werden müssten, erläuterte Kieber. Und das, obwohl das Wasser aus dem Gewerbegebiet – dort will die Firma Metallverwertungsgesellschaft erweitern – deutlich sauberer als das von der Straße sei und sogar vorher aufbereitet werde.

Die Ausführungen des Bürgermeisters lösten bei vielen Gemeinderäten nur Kopfschütteln aus, dies sei typisch deutsche Bürokratie. Die Mehrkosten für ein eigenes Klärbecken trägt die Gemeinde, bekommt sie aber im wesentlichen vom Gewerbebetrieb wieder erstattet.

RATSNOTIZEN

Radwegbau vergeben

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig vergab der Gemeinderat den Bau des Geh- und Radweges entlang der Bahnlinie von der Buchheimer Straße zum Sportgelände an die Hartheimer Firma Knobel-Bau. Die Firma war nach einer öffentlichen Ausschreibung die günstigste von sechs Anbietern. Die Kosten liegen bei 120 500 Euro, was knapp über dem im Haushalt eingeplanten Betrag liegt. Hinzu kommt noch die Beleuchtung des Weges.

Neue Sitzbänke

GOTTENHEIM (schö). Einstimmig nahm der Gemeinderat eine Spende eines Gottenheimer Bürgers in Höhe von 250 Euro für Ruhebänke an. Andreas Schupp vom Bauamt erläuterte, dass die Gemeinde über ein Aktionsangebot elf Bänke bezahle und dafür 20 bekomme. Dadurch sinke der Preis pro Stück von 250 auf 149 Euro. Für die Rebhüli-Tour seien schon sieben Bänke aufgestellt worden, weitere Standorte sollen in Zusammenarbeit mit der Bürgergruppe Tourismus erarbeitet werden. Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) meinte, auch die Gemeinderäte hätten sicher gute Ideen, wo Bänke aufgestellt werden könnten.

Gewerbegebiet wird größer

Verband stützt Gottenheim

GOTTENHEIM (fri). Einstimmig hat die Verbandsversammlung des Gemeindeverwaltungsverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg den Antrag der Gemeinde Gottenheim befürwortet, den Flächennutzungsplan für eine Erweiterung des Gewerbegebiets Nägelsee ändern zu lassen. Neben der dort bereits ausgewiesenen künftigen Erweiterungsfläche für die Firma Sensorart sollen nun 1,6 Hektar für eine neue Gewerbeansiedlung ausgewiesen werden. „Wir haben Handlungsbedarf“ erklärte Bürgermeister Volker Kieber, dass Gottenheim über keine anderen gemeineigene Flächenreserven für Gewerbe verfüge. Mit der Flächenänderung, der das Landratsamt zustimmen wird, grenzt das Gewerbegebiet unmittelbar an die Grenze des Landschaftsschutzgebietes. Diese Grenze wolle man mittelfristig an die künftige Trasse der B 31 West nach Norden verschieben lassen, kündigte Kieber in der Versammlung an.

Wildschwein sorgt für Totalschaden

GOTTENHEIM. Weil er einem die Fahrbahn querenden Wildschwein ausweichen wollte, fuhr am Donnerstag ein Autofahrer sein Auto zu Schrott. Gegen 13.20 Uhr war dem Mann auf der Landesstraße von Gottenheim nach Umkirch plötzlich ein größeres schwarzes Tier, laut Polizei vermutlich ein Wildschwein, von rechts nach links vor das Auto gelaufen. Beim Ausweichmanöver kam der Fahrzeugführer ins Schleudern und anschließend nach rechts von der Fahrbahn ab. Hierbei wurde das Fahrzeug mit einem Zeitwert von 5000 Euro total beschädigt. Das Wildschwein verschwand spurlos.